

An die
CDU Kreistagsfraktion
Herrn Christoph Lothschütz
Eichenstraße 14
66901 Schönberg-Kübelberg

Kusel, den 18.05.2022

Ihre Anfrage zur hausärztlichen Versorgung im Landkreis Kusel

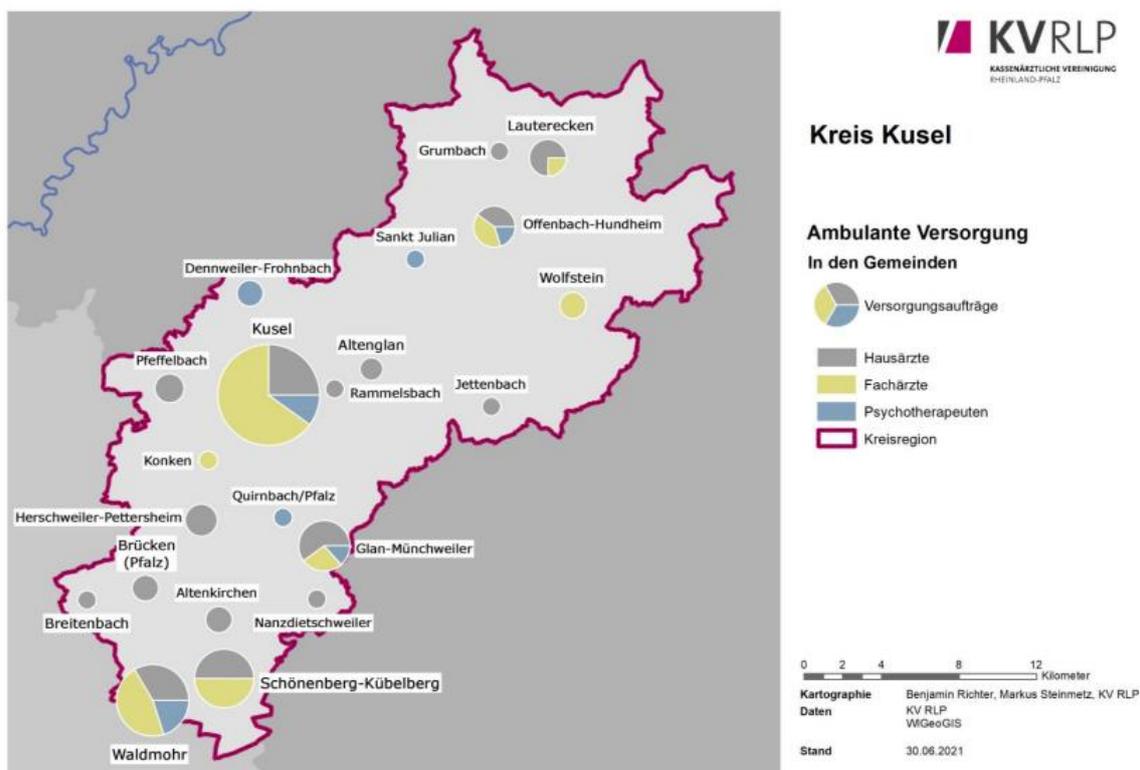
Sehr geehrter Herr Lothschütz,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Welche Kenntnisse hat die Verwaltung über den aktuellen Stand der Versorgung der Bevölkerung?

Die Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz stellt regelmäßig „Kreisdaten“ zur ärztlichen Versorgung bereit (<https://www.kv-rlp.de/institution/engagement/versorgungsforschung/>).

Einen Überblick über die räumliche Verteilung der Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten gibt folgende Abbildung wieder:



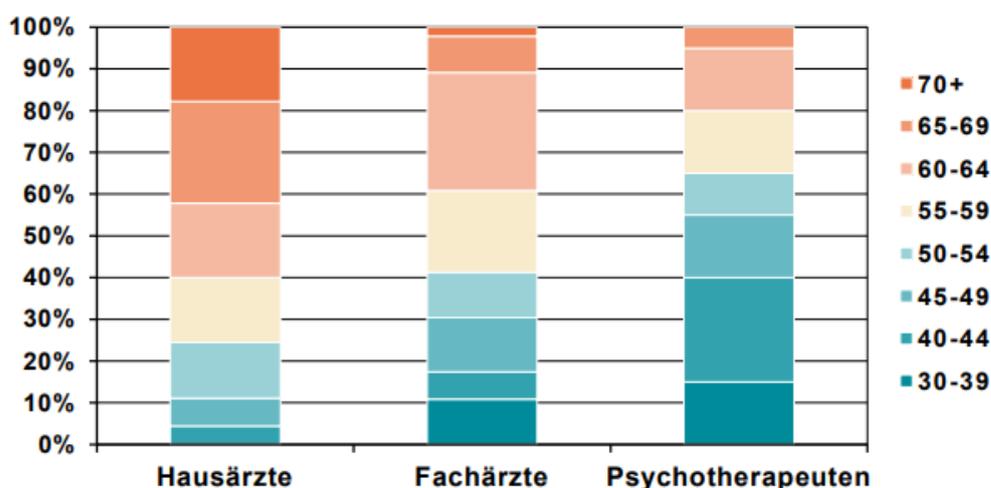
(Quelle: https://www.kv-rlp.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Institution/Engagement/Versorgungsforschung/Kreisdaten_Kusel.pdf)

Hinsichtlich der vorhandenen Arztsitze kann festgehalten werden, dass es in der VG Kusel-Altenglan derzeit 12,5 Hausarztsitze und 20,5 Facharztsitze (inkl. Kinderärzte), in der VG Oberes Glantal derzeit 23,5 Hausarztsitze und 14 Facharztsitze (inkl. Kinderärzte) und in der VG Lauterecken-Wolfstein derzeit 7 Hausarztsitze und 5 Facharztsitze (inkl. Kinderärzte) gibt.

Gemeinde	Versorgungsbereich: Anzahl der Versorgungsaufträge		
	Hausärzte	Fachärzte (incl. Kinderärzte)	Psychotherapeuten (ärztlich und psychologisch)
Altenglan	1,5	0	0
Altenkirchen	2	0	0
Breitenbach	1	0	0
Brücken (Pfalz)	2	0	0
Dennweiler-Frohnbach	0	0	2
Glan-Münchweiler	4,5	2	1
Grumbach	1	0	0
Herschweiler-Petter.	3	0	0
Jettenbach	1	0	0
Konken	0	1	0
Kusel, Stadt	7,5	19,5	3
Lauterecken, Stadt	3	1	0
Nanzdietschweiler	1	0	0
Offenbach-Hundheim	2	2	1
Pfeffelbach	2,5	0	0
Quirnbach/Pfalz	0	0	1
Rammelsbach	1	0	0
Sankt Julian	0	0	1
Schönenberg-Kübelb.	5	5	0
Waldmohr	5	7	3
Wolfstein, Stadt	0	2	0
Gesamt	43	39,5	12

(Quelle: https://www.kv-rlp.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Institution/Engagement/Versorgungsforschung/Kreisdaten_Kusel.pdf)

In Bezug auf die Altersstruktur der Ärzte und Psychotherapeuten in der Region ist zu erwähnen, dass es in den letzten 16 Jahren zu einer deutlichen Alterung in der Ärzteschaft gekommen ist. Hauptursache hierfür ist die Ungleichverteilung der Altersklassen. Durch angekündigte Zulassungssperren kam es Anfang der Neunzigerjahre zu einem kurzfristigen Niederlassungsboom bei den damals über 40-Jährigen. Diese Ärzte werden in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen und damit eine „Abgangswelle“ auslösen (Quelle: https://www.kv-rlp.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Institution/Engagement/Versorgungsforschung/Kreisdaten_Kusel.pdf)



Altersklasse	Versorgungsbereich: Anzahl der Ärzte und Psychotherapeuten		
	Hausärzte	Fachärzte	Psychotherapeuten
30 bis 39	0%	11%	15%
40 bis 44	4%	7%	25%
45 bis 49	7%	13%	15%
50 bis 54	13%	11%	10%
55 bis 59	16%	20%	15%
60 bis 64	18%	28%	15%
65 bis 69	24%	9%	5%
Über 70	18%	2%	0%

(Quelle: https://www.kv-rlp.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Institution/Engagement/Versorgungsforschung/Kreisdaten_Kusel.pdf)

Daraus resultiert ein altersbedingter Nachsetzungsbedarf bis 2025 .

2. Welche Maßnahmen zur Sicherung von Praxen bzw. Arztsitzen im Kreis wurden ergriffen bzw. sind in der Planung?

Seit 2015 gibt es das [Versorgungsstärkungsgesetz](#), das erstmals Kommunen die Möglichkeit einräumt, an der medizinischen Versorgung teilzunehmen.

In diesem Zusammenhang beteiligte sich die Kreisverwaltung Kusel an der Gründung von zwei Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) im Landkreis Kusel und fungiert hier als „Pate“.

Hier wurde am 01.01.2019 das MVZ „Kuseler Land“ in Kusel-Altenglan eröffnet. Der Träger des MVZs ist das Westpfalzkrankenhaus unter ärztlicher Leitung von Frau Dr. med. Sandra Schweda.

Ein weiteres MVZ wurde am 07.10.2020 in Wolfstein eröffnet, das durch das Ärztteehepaar Schneider aus Rodenbach geleitet wird. Das Ärztteehepaar Schneider betreibt weitere Arztpraxen in Rodenbach, Weilerbach, Ramstein-Miesenbach, Steinwenden, Mackenbach und Niederkirchen.

3. Welche unterstützenden Maßnahmen des Landes wurden bereits beantragt bzw. könnten beantragt werden?

Das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit in RP verweist auf der Homepage <https://hausarzt.rlp.de/de/foerderprogramme/> auf folgende Förderprogramme für den Bereich der hausärztlichen Versorgung:

Förderprogramm hausärztliche Versorgung

Ergänzt das Förderprogramm Strukturfonds der Kassenärztlichen Vereinigung RLP. Gefördert wird die Zulassung als Hausarzt (Praxisneugründung oder –übernahme), die Anstellung eines entsprechenden Hausarztes, die Einrichtung einer hausärztlichen Zweigpraxis, auch im Rahmen von MVZ.

Förderprogramm Famulatur

Förderung von Famulatoren (Arzt im 4-monatigen Praktikum) in hausärztlichen Praxen (durch KV RLP). Förderung soll Famulus ermöglichen, erhöhte Aufwendungen (Fahrtkosten, ggf. Unterkunft) zu tragen. Anreiz für Studierende, sich ein Bild über Aufgaben des Hausarztes zu machen.

Förderprogramm PJ-Tertial Allgemeinmedizin

Das Förderprogramm ergänzt den Masterplan zur Stärkung der ambulanten ärztlichen Versorgung in Rheinland-Pfalz. Ziel dieses Förderprogramms ist es, das Interesse der Studierenden am Hausarztberuf zu wecken. Studierende müssen sich im Wahlfachtertial des Praktischen Jahres (PJ) für das Fach Allgemeinmedizin entscheiden.

Förderprogramm Strukturfonds:

Die KV RLP fördert bereits seit 2016 Niederlassungen bzw. Praxisübernahmen, Anstellungen und die Errichtung von Nebenbetriebsstätten in ausgewiesenen Fördergebieten. Seit 2019 können zusätzlich Einrichtungen der KV RLP, die Zusatzweiterbildung suchtmedizinische Grundversorgung, Kurskosten der psychosomatischen Grundversorgung und akademische Lehrpraxen gefördert werden.

Förderprogramm Weiterbildung

Förderung durch KV RLP; Förderung für Vertragsärzte oder Medizinische Versorgungszentren in RLP, deren Praxen als Weiterbildungsstätte anerkannt sind in Form eines Zuschusses für die Beschäftigung eines Arztes in Weiterbildung (mit deutscher Approbation).

Förderprogramm „Förderung von Akademischen Lehrpraxen“

Ziel: Förderung akademischer Lehrpraxen, die Studierende im PJ ausbilden, die das Wahltertial Allgemeinmedizin gewählt haben.

Neben den unterstützenden Maßnahmen, die vom Land beantragt werden können, engagiert sich der Landkreis Kusel bei zahlreichen Projekten, bei denen auch das Thema Gesundheit von zentraler Bedeutung ist:

Alte-Welt-Initiative (Alte Welt e.V.)

Die Alte-Welt-Initiative zielt darauf ab, über die Kooperation der „5K“ und über das Erkennen und Bewusstwerden der eigenen, regionalen Stärken Impulse für eine positive demographische und wirtschaftliche Entwicklung für die „Alte Welt“ zu setzen.

Dabei nimmt auch das Thema Gesundheit einen hohen Stellenwert ein und findet seinen Schwerpunkt in der Frage der ärztlichen Versorgung. Praxisschließungen und der Mangel an niedergelassenen Ärzten sind sicherlich Ausdruck der Wichtigkeit des Themas und Handlungsschwerpunkt in der AG Gesundheit.

Handlungsansätze, die sich im Leitbild der Alten-Welt-Initiative wiederfinden, sind die kommunale Unterstützung bei der Nachfolgesuche und die Praxisbereitstellung etwa durch die Unterstützung bei der Errichtung von Ärztehäusern. Im Rahmen der Initiative wird es darüber hinaus möglich, gemeinsame Resolutionen gezielter an übergeordnete Stellen heranzutragen, um hier etwa die unzureichende Zahl an Medizinstudienplätzen in Rheinland-Pfalz zu thematisieren oder auch auf eine stärkere Förderung alternativer Betreuungs- und Wohnformen hinzuwirken.

Im Rahmen der Bewerbung im 5G-Förderprogramm wurde untersucht, wie die ärztliche Versorgungsstruktur durch einen verstärkten und zielgerichteten Einsatz von Telemedizin in der Fläche ergänzt werden kann.

Modellprojekt Smart City

Der Bund fördert seit 2019 „Modellprojekte Smart Cities“. Sie erproben in den nächsten zehn Jahren in zahlreichen deutschen Städten, Kreisen und Gemeinden Smart City-Konzepte und Umsetzungsmaßnahmen. Der Landkreis Kusel hat in der dritten Staffel einen Platz unter den 28 Modellprojekten gewonnen.

Der Themenbereich Gesundheit hat im Landkreis eine hohe Priorität und soll im Rahmen von Smart City zu einer integrierten Digitalstrategie beitragen. Eine Maßnahme während der Umsetzungsphase des Projekts stellt das Thema „Smart Health: Telemedizin“ dar.

Mit Telemedizin wird auf die überalterte und weit in der Fläche verteilte Bevölkerung sowie die geringe Ärztinnen- und Ärztedichte reagiert. In Zusammenarbeit mit den MVZs der Region wird ein Pilotzentrum geschaffen, das mit medizinischen High-End-Geräten ausgestattet ist. Hier können Ärztinnen und Ärzte aus der Ferne z.B. Medikationsanordnungen ändern oder bei akutem Risiko die Patientinnen und Patienten informieren.

Aufgrund der guten Grundausstattung und der Distanz zu den medizinischen Versorgungszentren wird das Pilotprojekt im Schwesternwohnheim Reipoltskirchen installiert.

Als konkretes Beispiel dient der telemedizinische Ansatz aus Oberfranken, in dem Pflegeheime mithilfe von Tools mit Hausärztinnen und Hausärzten kommunizieren und somit eine dezentrale medizinische Versorgung ermöglichen. Außerdem wird auf Erfahrungen des 5G-Projektes (s. I.6) zurückgegriffen.

Diese Maßnahme trägt durch die bessere medizinische Versorgung insbesondere zur sozialen Nachhaltigkeit bei.

Konkret zu erwarten ist eine langfristige Verbesserung der Versorgungsleistungen im Gesundheitswesen, vor allem für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Die knapper werdenden Ressourcen im Gesundheitswesen werden effizienter eingesetzt.

Kosten werden insbesondere für die Anschaffung spezieller Hard- und Software anfallen. Dazu gehören hochauflösende Bildschirme und nutzerfreundliche Anwendungen mit hohen Sicherheitsstandards. Hinzu kommen Kosten für die Instandhaltung der Örtlichkeit. Der Betrieb der Maßnahmen wird langfristig durch kostensparende Effekte im Gesundheitssektor gesichert. Die notwendige Akzeptanz wird durch eine Begleitung durch Digitallotsinnen und Digitallotsen gesichert.

LAG Westrich-Glantal

Der Landkreis Kusel ist mit seiner Verbandsgemeinde Oberes Glantal Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Westrich-Glantal e.V.. Die LAG ist eine der zwanzig LEADER-Regionen in Rheinland-Pfalz. Ziel von LEADER ist es, modellhafte Projekte zur

Förderung des ländlichen Raums zu unterstützen. Über LEADER eingereichte Projekte müssen mit der Entwicklungsstrategie, der sogenannten LILE der jeweiligen Lokalen Aktionsgruppe übereinstimmen. Die LILE der LAG Westrich-Glantal umfasst drei Handlungsfelder, nämlich

1. Nachhaltiges Wirtschaften vor Ort – intelligent und flexibel
2. Leben in zukunftsfähigen Gemeinden – engagiert und aktiv
3. Naturnahe Erholung aktiv gestalten – heimatverbunden und weltoffen

Innerhalb des Handlungsfelds 2 „Leben in zukunftsfähigen Gemeinden – engagiert und attraktiv“ spielt das Thema **Sicherstellung der ärztlichen Versorgung eine zentrale Rolle und beinhaltet Themen wie:**

- Ganzheitliches Konzept zur gesundheitlichen Versorgung der Region
- Sensibilisierung für Gesundheitsthemen und Präventionsangebote in Unternehmen (ein Beispiel finden Sie [hier](#))
- Infrastrukturausbau der gesundheitlichen Versorgung
- Präventions- und Beratungsangebote im Gesundheitsbereich
- Kampagne zur Ansiedlung von Ärzten in der Region

LAG Donnersberger und Lautrer Land (Dolala)

In der kommenden Förderperiode ab 2023 möchte der Landkreis Kusel, vertreten mit seiner Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein, Mitglied der LAG Dolala werden. Derzeit befindet sich die zukünftige LAG Dolala in der Bewerbungsphase für die kommende Förderperiode und ist derzeit dabei, eine LILE zu entwickeln. Dabei soll auch das Thema Gesundheit als „Gesunde Region“ als Handlungsfeld thematisiert werden mit dem Ziel, sich als gesunde Region zu etablieren. Dabei spielt die strukturelle Gesundheitsversorgung eine zentrale Rolle.

4. Welche Unterstützung seitens des Westpfalzkrankenhauses gab es bzw. wird es in Zukunft geben?

Das Westpfalzkrankenhaus unterstützt die Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Landkreis seit dem 01.01.2019 als Träger des MVZ „Kuseler Land“ in Kusel-Altenglan.

In der Metropolregion Rhein-Neckar gibt es als größten ambulanten Gesundheitsversorger die sogenannten ze:ro PRAXEN. Der Zusammenschluss aus über 30 haus- und fachärztlichen Praxen bietet in zwölf Städten in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen umfassende ambulante Leistungen. Das Angebot beinhaltet medizinische Vorsorgen, Untersuchungen sowie Betreuung und Therapie in den Fachgebieten der Inneren Medizin, der Nephrologie/Dialyse, Kardiologie, Pneumologie, Angiologie, Onkologie, Allgemeinmedizin sowie in der Physiotherapie. Rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versorgen jährlich rund 200.000 Patientinnen und Patienten. Die **ze:ro** PRAXEN stehen für eine wohnortnahe und hochwertige medizinische Versorgung, die ganz auf die individuellen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten ausgerichtet ist.

Es ist geplant, dass solche ze:ro PRAXEN auch in der Westpfalz unter Beteiligung des Westpfalzkrankenhauses verstetigt werden???

5. Gibt es Zahlen über die Patientenströme über die Kreis- bzw. Landesgrenze?

Aus datenschutzrechtlichen Gründen darf die Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz leider nicht näher auf die Frage eingehen.

6. Welche Aussagen können über die Bereitschaftsdienstreform 2020/2021 für die Versorgung der Bevölkerung gemacht werden?

Allein in Rheinland-Pfalz werden bis Ende 2024 ca. 3000 Arztstühle frei, da sie in den Ruhestand gehen. Dadurch werden die Versorgungslücken immer größer. Mit Hilfe der eingeführten Bereitschaftsdienstreform soll auch zukünftig die medizinische Versorgung sichergestellt werden.

Durch die eingerichtete Patientenservicenummer 116117, die 24 Stunden verfügbar ist, soll eine schnellere und bedarfsgerechtere Versorgung erreicht werden. Auch der ärztliche Bereitschaftsdienst und die überfüllten Notaufnahmen an den Krankenhäusern werden dadurch entlastet.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Otto Rubly', with a stylized flourish at the end.

Otto Rubly